

Borkenkäfer – Eine wachsende Gefahr für unsere Wälder

Warum ist der Borkenkäfer ein Problem?

Die steigenden Temperaturen im Frühjahr und Sommer begünstigen die Vermehrung des Borkenkäfers. Besonders betroffen sind Fichtenwälder. Ursprünglich ein Schädling, der nur geschwächte Bäume befiel, bedroht er mittlerweile auch gesunde Bäume und ganze Waldgebiete.

Wie schädigt der Borkenkäfer die Bäume?

- Weibchen legen Eier unter die Rinde.
- Larven bohren sich durch das Holz und unterbrechen die Nährstoffversorgung.
- Der Baum versucht, sich mit Harz zu wehren, vertrocknet aber oft und stirbt ab.
- Nach dem Absterben eines Baumes wandern die Käfer zum nächsten Baum.

Woran erkennt man einen Befall?

Frühes Stadium: Bohrmehlansammlungen, kleine Einbohrlöcher.

Fortgeschrittener Befall: Harzfluss, gelbliche Nadeln, Bohrmehlauswurf.

Spätes Stadium: Starke Verfärbung oder Entnadelung der Krone, abfallende Rinde.

Was tun bei Befall?

- Befallene Baumteile (Grobäste, Wipfelholz) und zusätzlich die 1. Reihe gesunder Bäume entfernen
- Holz und befallene Bäume möglichst schnell aus dem Wald schaffen. Äste & Wipfelteile hacken, sowie die befallenen Bloche abtransportieren (Sägewerk).
- Fangbäume und Pheromonfallen frühzeitig aufstellen und kontrollieren.
- Gefällte Fangbäume bis Juni aus dem Wald entfernen.
- Warnungen und Empfehlungen von Forstfachleuten ernst nehmen.

Vorsorge – Der beste Schutz

- Regelmäßige Kontrolle und frühe Erkennung von Befall.
- Befallenes und nicht befallenes Holz rasch aus dem Wald bringen.
- Holzreste zerkleinern, um eine Brutstätte zu verhindern.



Schützen wir unsere Wälder! Jede vorbeugende Maßnahme hilft, den Borkenkäfer einzudämmen. Gemeinsam können wir unsere wertvollen Waldgebiete erhalten!